



Geschichtsverein Setterich e.V.

Jahrgang 18
2. Quartal

Mitteilungen Für unsere Mitglieder und Freunde

Nr. 71

Neue Ehrenmitglieder standen im Mittelpunkt



Der Vorsitzende 2. v. l. mit den neuen Ehrenmitgliedern.
Von links: Heinz Josef Küppers, Michael Grotenrath - in Vertretung
für seinen Vater Leo Grotenrath -, Annegret Schmitz
und Heinrich Jaeger Foto: Margret Nußbaum

Am 23. Februar 2018 fand die diesjährige Mitgliederversammlung unseres Vereins im Parkrestaurant Werden statt.

Zahlreiche Mitglieder waren der Einladung gefolgt und der Vorsitzende Heinz-Josef Keutmann war sichtlich erfreut, diese an einem besonderen Abend begrüßen zu dürfen.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde die Tagesordnung um den Punkt „Verleihung von Ehrenmitgliedschaften“ erweitert.

Neben den üblichen Regularien stellte sich dieser Tagesordnungspunkt dann als der Hauptpunkt der Versammlung dar.

Namens des Vorstandes schlug Heinz-Josef Keutmann der Versammlung vor, den Mitgliedern Annegret Schmitz, Leo Grotenrath, Heinrich Jaeger und Heinz Josef Küppers aufgrund ihrer Verdienste um den Verein die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Nach den Vorschriften der Vereinssatzung kann dies nur die Mitgliederversammlung.

Inhaltsverzeichnis

Neue Ehrenmitglieder standen im Mittelpunkt	S. 1
	S. 2
Wissenswertes aus unserer Nachbarschaft	S. 2
„Vom Fahrrad bis zum Büttchen, alles gibt's bei Lüttchens“	S. 3
Mitgliederinfo	S. 4
Historie – Januar bis März	S. 4
Neu im Archiv	S. 4
Besichtigung der Kohlenabraumhalde	S. 4

Bei Frau Annegret Schmitz hob der Vorsitzende besonders die 10-jährige Wahrnehmung des Amtes der Geschäftsführerin und stellvertretenden Vorsitzenden sowie die damit verbundenen Aufgaben hervor.

Die Organisation von Fahrten und Veranstaltungen habe sie gerne und mit sehr viel Freude übernommen. Bei der Erstellung großer Projekte, wie z.B. der Biographie über das Leben von Pastor Joseph Stegers und der Edition des Buches über 100 Jahre Andreasschule habe sie mit Hingabe mitgewirkt. Aus gesundheitlichen Gründen habe Annegret Schmitz im Jahr 2015 nicht mehr für das Amt der Geschäftsführerin kandidiert, unterstütze den Verein aber weiterhin gerne aus ihrem reichhaltigen Erfahrungsschatz.

Der von 1964 bis 2010 in Setterich als Lehrer tätige Leo Grotenrath habe – so betonte Heinz Josef Keutmann – in seiner von 2001 bis 2007 währenden Tätigkeit als Archivar des Vereins die Voraussetzungen für das Auswerten des reichlich vorhandenen Bild- und Archivmaterials geschaffen. Maßgeblich sei Leo Grotenrath auch an der Vorbereitung und Durchführung der Ausstellungen „Erwerbsleben in Setterich“ und „50 Jahre Bergbau-Siedlung in Setterich“ beteiligt gewesen.

In mühevoller und langwieriger Arbeit habe er die Kirchenbücher der Kirchengemeinde St. Andreas abgeschrieben sowie gemeinsam mit Heinz Josef Küppers die Bevölkerungsliste unseres Ortes aus dem

Fortsetzung Seite 2

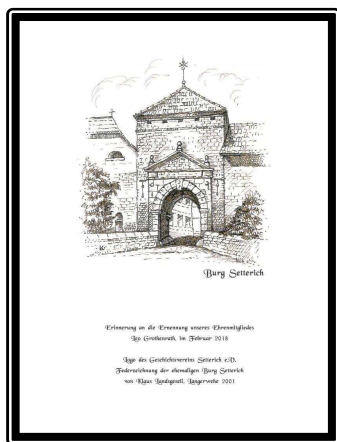
Jahre 1799 in eine lesbare Schrift übertragen. Mit Zustimmung der Gemeinde Aldenhoven habe er dort gelagerte Personenstandsunterlagen des Standesamtes der Gemeinde Setterich aus den Jahren von 1798 bis 1875 kopieren können und mache sie heute Familienforschern zugänglich.

Als geborener Settericher zählte Heinrich Jaeger vor 18 Jahren zu den Betreibern der Gründung eines Settericher Geschichtsvereins. Vom Gründungstag, dem 17. November 2000 bis zum Jahr 2003 übernahm er die Geschäftsführung, die er aus gesundheitlichen Gründen niederlegen musste. Aber auch nach dem Ausscheiden aus dem Vorstand war Heinrich Jaeger weiterhin letztendlich an vielen Projekten beteiligt, wie z.B. der Erarbeitung der Vereinssatzung und der Schaffung eines Systems für die Archivierung von Bildern. Durch seine engagierte Mitarbeit im Redaktionskreis der Interessengemeinschaft Settericher Ortsvereine entstand das bekannte und immer noch nachgefragte Heimatbuch „Setterich einst & jetzt“. Mit der Herausgabe dieses Buches gingen erste Überlegungen zur Fortführung und Sammlung geschichtlichen Gutes einher. Dies – so hob der Vorsitzende Heinz-Josef Keutmann ausdrücklich hervor – habe letzendes zur Gründung unseres Vereins geführt.

Knapp 40 Jahre unterrichtete der „Wöscheler Jong“ Heinz Josef Küppers an der Andreasschule und der Barbaraschule. Der Vorsitzende Heinz-Josef Keutmann hält ihn darum für einen besseren Setterich-Kenner als so manchen Einheimischen. Auch Heinz Josef Küppers gehörte dem Redaktionskreis zur Erstellung des Settericher Heimatbuches „Setterich einst & jetzt“ an und zählte am 17. November 2000 zu den Gründungsmitgliedern unseres Geschichtsvereins. Bis in das Jahr 2009 gehörte er dem Vorstand an und übte kurze Zeit das Amt des Geschäftsführers aus. Zusammen mit seinem Kollegen Leo Grotenrath trug er vieles über die Geschichte unseres Heimatortes zusammen und gab seinen Wissensschatz gerne an uns weiter. Auch heute noch steht uns der jetzige Leiter des Würselener Kulturarchivs mit Rat und Tat zur Seite.

Einstimmig folgte die Versammlung den Vorschlägen des Vorstandes und ernannte Annegret Schmitz, Leo Grotenrath, Heinrich Jaeger und Heinz Josef Küppers zu Ehrenmitgliedern.

Der Vorsitzende Heinz-Josef Keutmann überreichte die Ehrenurkunden und als Geschenk das Logo des Vereins als Kalligraphie-Arbeit von Klaus Landsgesell gezeichnet und als Bild gerahmt. Für den erkrankten Leo Grotenrath nahm sein Sohn Michael die Auszeichnung entgegen.



Das Logo des GVS als Geschenk

Wissenswertes aus unserer Nachbarschaft

Über die umstrittene Rodung des Hambacher Forstes wurden wir in den vergangenen Wochen nahezu täglich durch Presse, Funk und Fernsehen informiert. Was aber ist dieser Hambacher Forst eigentlich, für dessen Erhalt sich Umweltschützer seit Jahren so vehement einsetzen?

Der Hambacher Forst gilt als der „rheinische Urwald“, und er hat eine lange Geschichte. Die Bezeichnung „Hambacher Forst“ stammt vom Ort Hambach und wurde im Zuge des Aufschlusses des Tagebaus Hambach verwendet. Vorher existierte diese Bezeichnung nicht. Der Wald wurde immer „Bürgerwald“ bzw. „Die Bürge“ genannt. Er liegt je zur Hälfte im Kreis Düren und im Rhein-Erft-Kreis.

Zuständig als Untere Forstbehörde ist das Forstamt Eschweiler. Das ursprünglich mindestens 12.000 Hektar große Waldgebiet musste weitgehend dem Braunkohletagebau Hambach weichen. Wenn Umweltschützer jetzt für den Erhalt des Hambacher Forstes kämpfen, dann kämpfen sie um einen geschrumpften Wald – der trotzdem noch zu den größten seiner Art im west- und norddeutschen Tiefland zählt. Ein „Urwald“ ist der Hambacher Forst schon lange nicht mehr, er ist nur besonders urwüchsig. Sümpfe gibt es dort, umgestürzte Bäume, Wildnis fernab aller Wanderwege.

Das Waldgebiet befindet sich seit 2003 im Besitz des Energiekonzerns RWE. Vorher – und zwar seit 1978 – gehörte der Wald der damaligen Rheinbraun AG. Die umliegenden Gemeinden hatten ihre Anteile verkauft. Mit Fortschreiten des Tagebaus wurde das Waldgebiet Stück für Stück gerodet.

Umweltschützer halten das für illegitim. Sie verweisen auf seltene, streng geschützte Fledermausarten sowie auf Mittelspechte und Haselmäuse, die im Stieleichen-Hainbuchenwald ihren geschützten Lebensraum haben.

Insgesamt seien 142 geschützte Tierarten vorhanden. Längst ist der alte Wald zu einem umkämpften Symbol geworden. Die Protestierer haben in dem Wald zahlreiche Siedlungen mit teilweise drei Stockwerke hohen Baumhäusern errichtet, in denen bis zu zwanzig Menschen schlafen können. Als der RWE-Konzern am 27. November 2017 mit weiteren Rodungsarbeiten begann, kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Umweltschützern und der Polizei.

Zunächst entspannte sich die Lage, als das Oberverwaltungsgericht (OVG) in Münster die Abholzungen vorläufig stoppte. Nach einer erneuten von diesem Gericht angeordneten Überprüfung darf der Energiekonzern RWE den Tagebau nun doch vorerst bis Ende 2020 weiterbetreiben. Das hat die Bezirksregierung Arnsberg am 29.03.2018 genehmigt. Der BUND kündigte bereits Klage an. *Quelle letzter Absatz: AZ 31.03.2018*

„Vom Fahrrad bis zum Büttchen, alles gibt's bei Lüttchens“

Das war das Motto von Josef Lüttgens, der mit seiner Ehefrau Thea an der Ecke Hauptstraße/Andreasstraße von 1957 bis 1964 das „Settericher Kaufhaus“ betrieb.



Geschäftshaus Lüttgens - Ecke Hauptstraße /Andreasstraße. Die ehemalige Hauptstraße in Richtung Baesweiler. Rechts das Verkehrs-Warnschild der Kreisbahn, die in 100 m die Straße kreuzte.

Viele Jahre bevor es in Setterich zur Ansiedlung von ALDI (1971), Westkauf (1972), PLUS (1979) oder Tengelmann (1989) kam, wartete im „Settericher Kaufhaus“, auch gerne als „Haus der Geschenke“ bezeichnet, auf großer Verkaufsfläche ein vielfältiges Warenangebot auf die Besucher.

Neben Lebensmitteln, Gemischtwaren und Haushaltswaren wie Geschirr, Porzellan usw., gehörten auch Motorräder, Fahrräder oder Waschmaschinen zur breitgefächerten Angebotspalette.

Überhaupt verfügte der zwischen Katzenkaul (heutige Andreasstraße) und dem „Weißen Röß'l“ gelegene obere Teil der Hauptstraße vor und nach dem 2. Weltkrieg über einen eigenen, üppig ausgestatteten Einkaufsbereich.

Von Lebensmittel, Feinkost, Molkereiprodukten, Backwaren, Frischfleisch, Kleintextilien und Kurzwaren bis hin zu Kolonialwaren (die frühere Bezeichnung für überseeische Lebens- und Genussmittel, insbesondere Zucker, Kaffee, Tabak, Tabak, Reis, Kakao, Gewürze und Tee) war hier ein für damalige Zeiten breites Warensortiment zu finden.

So führte Josef Kempen gut 30 Jahre und zwar von 1914 bis 1944 eine Metzgerei im Haus der Hauptstraße 3. Von 1932 bis 1944 betrieb er dort auch eine Tankstelle.

Im gleichen Haus führte Leo Kempen von 1948 bis 1951 seinen Bäckereibetrieb, den Martin Müschen 1951 übernahm und bis 1958 weiterführte.

Jakob und Gerda Lürkens betrieben im Haus Hauptstraße 9 von 1956 bis 1969 einen mobilen Handel mit Milch- und Molkereiprodukten.

Direkt nebenan, im Haus Hauptstraße 11, befand sich das Lebensmittel-, Feinkost- und Kurzwarengeschäft Schwanenberg, welches bereits 1920 von Katharina Schwanenberg gegründet und von Barthel und Hubertine Schwanenberg bis 1978 weitergeführt wurde.

In unmittelbarer Nachbarschaft, im Haus Hauptstraße 17, unterhielt Familie Tribbels von 1928 bis 1951 einen Lebensmittel- und Feinkostladen, der - ergänzt um Kleintextilien, Back- und Fleischwaren, - bis zum Jahr 1969 fortbestand.



Das große „Settericher Kaufhaus“ an der Hauptstraße und Andreasstraße. Die Aufnahme entstand Anfang der 60ziger Jahre. Bilder: Rosi Grunwald, geb. Lüttgens

Gegenüber, im Haus Hauptstraße 14, betrieb von 1928 bis 1957 der „Konsumverein Eintracht eGmbH Würselen“ die Verteilungsstelle 63.

Es handelte sich um ein Lebensmittelgeschäft, in welchem der Verkauf nur an Mitglieder des Konsumvereins erfolgte.

Direkt nebenan, im Haus Hauptstraße 12, war von 1929 bis 1954 das Bauunternehmen von Josef Schaaf angesiedelt.

Im Dritten Reich wurde die Firma Schaaf zu Bauarbeiten am Westwall herangezogen. In der Zeit des Wiederaufbaus nach dem 2. Weltkrieg beschäftigte das Unternehmen bis zu 80 Mitarbeiter.

Herzlichen Glückwunsch

*allen Mitgliedern, die in den Monaten April,
Mai und Juni Geburtstag feiern,*

besonders unseren Mitgliedern

*Inge Spiertz, Katharina Daichendt, Käthe Pagel,
Nikolaus Spelz, Wilfried Esser, Marima Finke,
Amalia Sell, Uta Ohler, Heinz Timmermanns,
Franz-Josef Mertens, Maria Graffi,
Franz-Josef Römgens, Michael Ohler
und Ursula Kummer,
die ihren 60., 70., 75., 80., 85. und 90.
Geburtstag feiern.*

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir
**Gudrun Ohler, Theo Timmermanns
und Klaus Bliesen**

Herzlich willkommen.

Historie – April bis Juni

Schlagzeilen aus unserem Zeitungsarchiv

Vor 10 Jahren:

- Setterich soll neue Perspektiven erhalten

Die Pläne für die **städtebauliche Erneuerung** vor allem rund um die Hauptstraße nehmen inzwischen konkrete Formen an. (AZ Mittwoch 09.04.2008)

- Burg Setterich: Der Kirchenvorstand ist um Klarheit bemüht

Verkauf des Altenheims: Caritas Trägergesellschaft West ist heißer Kandidat. Übernahme zum zweiten Halbjahr 2008? (AZ Freitag, 25.04.2008)

Vor 20 Jahren:

- Die Settericher Post vor dem Aus

Die Settericher Postfiliale an der Bahnstraße soll im November 1998 geschlossen werden. (AZ 20.06.1998)

- Die Heimat wieder aufbauen

Die letzten 46 bosnischen Kriegsflüchtlinge verabschiedete die Stadt Baesweiler im Foyer des Rathauses Setterich (AZ – 19.06.1998)

Vor 30 Jahren:

- Rauchgasmüll nach Baesweiler?

Der EBV hat beim Regierungspräsidenten in Köln die Einrichtung einer Deponie zur Ablagerung von Rückständen aus der Rauchgasreinigungsanlage beantragt. 550 Meter vom Stadtteil Setterich entfernt. (Neue Woche 11.05.1988)

- Setterichs Zelt kochte beim Auftritt kölscher „Höhner“

Gewerbeverein hatte zum Geburtstag geladen (AN-27.05.1988)

Vor 40 Jahren:

- 25 Jahre Blasmusikkapelle „Siebenbürgen“

In diesen Tagen feiert die Blasmusikkapelle Siebenbürgen in Setterich ihr 25jähriges Bestehen. (Amtliches Mitteilungsblatt Nr.7 Jahrgang 1978)

- Dokumentation mit Fotos

Eine Fotoausstellung zeigten die Grundschüler der Settericher Barbaraschule unter dem Motto: „Setterich einst und jetzt“ (AVZ 23.05.1978)

Vor 50 Jahren:

- 25 Jahre bei der Polizei

Viele Glückwünsche für Polizei Hauptmeister Schmitz. Seit 1951 in Setterich (Rur-Wurm-Nachrichten 27.06.1968)

- Das Motto in Setterich: Ordnung und Sauberkeit allen zur Freud

Am kommenden Samstag wird der Burgpark eingeweiht. (Geilenkirchener Volkszeitung 29.05.1968)

Nachruf

Wir nehmen Abschied von unseren Mitgliedern

Frau Erika Glaser

Sie verstarb 8.10.2017
im Alter von 91 Jahren.
und

Frau Martha Müller

Sie verstarb am 24.2.2018
im Alter von 72 Jahren.

*Wir werden die Verstorbenen stets in
guter Erinnerung behalten.*

Neu im Archiv

Wir erhielten:

von Heinz Josef Küppers die neueste Ausgabe „Schlaglichter“
Herausgeber: Kulturarchiv Würselen

Wir erhielten:

von Franz-Josef Lenzen einen Erlebnisbericht eines Kamera-
den seines Vaters aus den Kriegstagen in Norwegen

Wir erhielten:

von Frau Maria Prall einen Erlebnisbericht aus ihrer Kindheit
und Jugendzeit. Erinnerungen an die Flucht aus Heidendorf-
Rumänien im September 1944

Wir erhielten:

von Rosi Grunwald geb. Lüttgens einige geschichtliche Bilder
vom Geschäftshaus ihres Vaters Ecke Hauptstraße - Andreas-
straße

Wir bedanken uns im Namen der Mitglieder.

Besichtigung der Kohlenabraumhalde Emil-Mayrisch

Die Halde der
ehemaligen Gru-
be Emil-Mayrisch
liegt zwischen
den Orten Sette-
rich, Puffendorf,
Siersdorf und
Freialdenhoven.



Im Rahmen einer angemeldeten Führung werden wir Ihnen Geschichtliches und Aktuelles über die Halde berichten. Bei schönem Wetter und klarer Sicht werden wir zudem einen schönen Ausblick über Setterich und die umliegenden Orte genießen können.

Termin: Freitag, 20. April 2018, 14.30 Uhr

Treffpunkt: Andreasschule, Bahnstraße 1

Fahrt mit priv. PKWs

Führung: U. Thorwesten, H.-J. Keutmann.

Anschließend Einkehr zu Kaffee u. Kuchen:

„Haus Palme“ Aldenhoven (Selbstkosten).

Impressum:

Herausgeber und Herstellung: Geschichtsverein Setterich e.V.
52499 Baesweiler/Setterich, Am Kloostergarten 29, Tel. 02401/5629

E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de

Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de

Texte: Heinz Römgens,

Gestaltung & Layout: Heinz-Josef Keutmann

Geschäftsstelle: Heinz Römgens, Andreasstraße 14, 52499 Baesweiler,
Telefon 02401/52329